

gelegen. Mit Endlers Hilfe baute der Erwerber die Krippen im Wallfahrtsort Kloster Mariaschein wieder auf, aber auch dort konnten sie nach dem "Anschluß" des Sudetenlandes ans Deutsche Reich nicht lange bleiben. Die Nasis machten aus dem Kloster kurzerhand eine Polizeischule. Wenzel Schmidt und seine Frau siedelten mitsamt der Endlerkrippe nach Bad Reichenhall um, wo sie im trefflichen Figurenschnitzer Helmut Köhler aus dem sächsischen Erzgebirge einen verständnisvollen Partner fanden. Gemeinsam erweiterten die beiden Männer die Krippensammlung um bewegliche Darstellungen und gaben dem

Ganzen den Namen "Erzgebirgsschau". Sie fiel 1977 nach dem Tod der Eheleute Schmidt an den Jesuitenorden, der sie dann 1986 in die ständige Obhut der Stadt Gunzenhausen entließ.

Für alte und ältere Erzgebirgler macht die Schau im Fachwerkstadel alles das wieder lebendig, was sie mit "Hamit" meinen und um Weihnachten besonders stark empfinden. Der mundartliche Begriff bringt Vorstellungen von Heimat, Landschaft, Stube und Ofen auf einen Nenner. "Immer wieder werden hier viele Träume vergossen," sagt Siegfried Kipfmüller.

---

*Hans Dieter Schmidt*

## Würzburg

*Unter der Brücke hindurch  
das gurgelnde Wasser.*

*Die Menschen oben  
bewältigen mühelos  
den Übergang.*

*Immer wieder  
zum anderen Ufer.*

*Nur das Wasser weiß,  
daß niemand  
dort ankommt.*

Hans Dieter Schmidt  
Am Reinhardshof 51, 6980 Wertheim

## Zum 100. Geburtstag des Kunst- und Dekorationsmalers Hans Schönweiß

Hans Schönweiß wurde am 2. Januar 1891 in Zirndorf, Landkreis Fürth, geboren. Die Eltern betrieben dort eine Spenglerei mit Spielwarenfabrikation. Ein jüdischer Blechlieferant aus Fürth entdeckte die zeichnerischen Talente des Jungen und finanzierte ihm später zum Teil sein Kunststudium.

1906–08 besuchte Hans Schönweiß mit Erfolg die Kunstgewerbeschule in Nürnberg unter den Professoren Heim, Selzer, Beck usw. Seine klassenbesten Arbeiten kamen des öfteren zur Ausstellung. Sehr förderlich war für ihn der Erhalt des Maximilian-Stipendiums.

Im Jahre 1909 erhielt er die Schillerstiftung und begann sein Studium an der Akademie der bildenden Künste in München unter Prof. Karl Raupp. (Zur gleichen Zeit belegte auch Adolf Hitler ein Semester in Graphik und Schriftenmalerei, wo ihn Schönweiß als arroganten Schüler kennenlernte, der kaum Freunde hatte).

Nach seinem Studium trat Hans Schönweiß in Nürnberg in die 1868 gegründete, renommierte Firma OBER u. HARTNER, eine der größten Malerfirmen im süddeutschen Raum, als künstlerischer Leiter ein. Dort hat er durch sein großes fachliches Können wertvolle Arbeit geleistet und, dem Zeitgeist folgend, Vorentwürfe und Detailzeichnungen erstellt und in namhaften Bauten ausgeführt. Wir wollen hier nur einige nennen:

- 1925 Bayer. Landesgewerbeanstalt Nürnberg  
Saalbau im Kulturverein Nürnberg (im 2. Weltkrieg zerstört)
- 1929 Phöbus-Palast (zusammen mit Prof. RUFF)  
Schloß Faber in Stein  
Arbeiten in Berlin und anderen Städten

- 1931 Villa Wahnfried in Bayreuth  
Renovierung vieler Kirchen in Nürnberg und im Umkreis  
Restaurierung von Bildern alter Meister  
Innendekoration vieler Jugendstilvillen

Im letzten Krieg in Nürnberg ausgebombt, fand er mit seiner Gattin und Schwiegertochter mit Familie in Winterschneidbach bei Ansbach eine Bleibe und kehrte nach dem Wiederaufbau in die Noris zurück.



Hans Schönweiß in seinen letzten Lebensjahren

Seine letzten Lebensjahre als Witwer verbrachte er bei seiner Tochter, wo er am 19. Juli 1970 friedlich verschied.